

## **Scheyb, Franz Christoph von: Neuntes Buch (1746)**

1 Thalia merckte wohl, was mein Gemüth empfand;  
2 Dahero nahm sie mich mit Eifer bey der Hand  
3 Und zeigte selber fast, was ich nun wircklich dachte;  
4 Da sie durch ihr Gespräch mich stets abwendig machte.  
5 Mithin wand' ich den Blick, wie sie befahl, zum Thron,  
6 530 Und kame seit der Zeit auch nimmermehr davon.  
7 „sieh die Großmächtigsten „, sprach sie, den Thron besteigen;  
8 „den übrigen den Platz auf beyden Seiten zeigen.  
9 Auf einem Königs-Thron drey Majestäten sehn,  
10 Wo Tugenden, dacht' ich, anstatt der Räthe stehn:  
11 535 Wo sieht man einen Thron, den solche Schäze zieren,  
12 Als wo

(Textopus: Neuntes Buch. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/13181>)